Vorschulische Möglichkeiten der Förderung

Grundschulen und Kitas laden ein

Iserlohn. Die Stadt Iserlohn setzt in der kommenden Woche ihre diesjährige Reihe von Informationsveranstaltungen für Eltern von Kindern im Vorschulalter fort. Der Bereich Schulverwaltung berät darin in Zusammenarbeit mit Grundschulen, Kindergärten und dem Gesundheitsamt alljährlich alle Eltern vierjähriger Kinder über vorschulische Fördermöglichkeiten.

Angesprochen sind Eltern, deren Kinder im Zeitraum vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015 geboren wurden. Die Informationsveranstaltungen werden in Grundschulen und Kindertageseinrichtungen angeboten. Hier der Termin der kommenden Woche (weitere Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben): für die Grundschule Lichte Kammer am Mittwoch, 27. März, ab 14.30 Uhr in der Kindertagesstätte „Schloss Einstein“ an der Friedrich-Kaiser-Straße 26.

Entwicklungsziele und Anforderungen

Im Rahmen der Veranstaltungen stellen die Leiter der Kindergärten und Grundschulen sowie Vertreter des Gesundheitsamtes gemeinsam vorschulische Fördermöglichkeiten und den Wechsel zur Schule vor. Erzieherinnen und Lehrkräfte präsentieren zudem Entwicklungsziele und Anforderungen zum Schulanfang.

Die Eltern der vierjährigen Kinder erhalten eine entsprechende Einladung über die Kindergärten. Auch alle anderen Interessierten sind eingeladen.

Dorfgemeinschaft pflanzt Obstbäume und legt Hecke an

Drüpplingsen. Nach der Schließung der alten Grundschule 2008 hat die Dorfgemeinschaft Drüpplingsen die Verantwortung für diesen Bereich übernommen. Mittlerweile sind dort ein Jugendtreff, eine Minispielgruppe, der Kindergarten Rappel Zappel sowie die Interessengemeinschaft Kultur und Natur Drüpplingsen heimisch geworden. In der kleinen Schulturnhalle treffen sich außerdem regelmäßig Sportgruppen.

Im Laufe der Jahre ist mit viel Bürgerengagement zusätzlich ein Spiel- und Außenbereich entstanden. Spiel-, Bolz- und Basketballplatz sollen nun um eine Obstwiese mit einem Unterschlupf für Kleintiere und eine Blumenwiese ergänzt werden. Am Samstag, 23. März, ab 12.30 Uhr will die Dorfgemeinschaft 22 alte Obstbaumsorten pflanzen und eine Benjeshecke anlegen. Drüpplingser Familien mit Kindern können dabei helfen, eine Anmeldung ist unter ☏ 02378/2630 bei der Vereinsvorsitzenden Alexandra Schroven möglich.

ACHTUNG, BLITZER!

Die Polizei und der städtische Radarwagen kontrollieren auch in den kommenden Tagen das Tempo. Geblitzt wird am Montag, 25. März, in Sümmern und am Griesenbrauck, am Dienstag, 26. März, in der Innenstadt, in der Iserlohner Heide, am Hombruch und am Nußberg, am Mittwoch, 27. März, in der Innenstadt, am Donnerstag, 28. März, in Gerlingsen und am Freitag, 29. März, in der Innenstadt.

Zeit, sich eine eigene Meinung zu bilden

Die Partnerschaft der Gesamtschule mit der AKA-Schule Istanbul stößt auf großes Medieninteresse

Von Ralf Tiemann

Iserlohn. „Das ist kein normaler Schüleraustausch mehr. Das nimmt inzwischen ganz andere Dimensionen an.“ Was Lütfi Salman, Organisitor der Istanbul-Reise der Gesamtschule Iserlohn, am Dienstagabend bei einem letzten Vortreffen den Eltern nochmals erklärte, ist spätestens am Mittwochmorgen auch ganz hautnah bei den Schülern, die am kommenden Sonntag nach Istanbul aufbrechen, angekommen. Denn da war der Kulturattaché des türkischen Generalkonsulats aus Essen, Fikret Arargüc, erneut zu Besuch – begleitet von einem mittelprächtigen Medienrummel, den so wohl keiner der Jugendlichen erwartet hätte.

Großes Medien-Interesse: Die Iserlohner Jugendlichen und Koordinator Lütfi Salman wurden für das türkische Fernsehen gefilmt. FOTOS: MICHAEL MAY

„Diese Freundschaft ist über die Jahre fernab jeder Politik immer intensiver geworden.“
Barbara Brühl, Schulleiterin

Auch die Leitung der Gesamtschule Iserlohn mit Barbara Brühl und Wilfried Pieper (3. v. re.) wurden von den Pressevertretern interviewt.

Im Forum der Gesamtschule unterhielt sich auch der Kulturattaché des türkischen Generalkonsulats aus Essen, Fikret Arargüc, mit den Schülern.

Der Umstand, dass es sich bei der Partnerschaft zwischen der Gesamtschule Iserlohn und den AKA-Schulen in der Türkei inzwischen um eine tiefe Freundschaft handelt, die auch die Differenzen der letzten Jahre auf Regierungsebene überdauert hat, dann die besondere kulturelle Begegnung, die unter dem Titel „Jazz meets Anatolia“ die Musiker der Gesamtschul-Bigband „JazZination“ und türkische Musikgruppen zusammen bringt inklusive Konzert im deutschen Generalkonsulat in Istanbul, und nicht zuletzt die Tatsache, dass der Iserlohner Kreisanzeiger diesen Austausch eng begleitet und mit nach Istanbul reist, haben auch bei türkischen Medien großes Interesse ausgelöst. Gestern waren mit dem größten türkischen Fernsehsender BRTV und der großen Tageszeitung „Sabah“ (Morgen) zwei maßgebliche Medien in Iserlohn, um über den Besuch der Iserlohner Jugendlichen in Istanbul zu berichten.

SERIE

Jazz meets Anatolia

Die Heimatzeitung begleitet den Schüleraustausch der Gesamtschule

Beim Gespräch mit Schulleiterin Barbara Brühl, „JazZination“-Leiter Wilfried Pieper und dem Austausch-Koordinator Lütfi Salman zeigten sich die türkischen Pressevertreter vor allem erstaunt darüber, dass sich die Partnerschaft in den letzten zwei Jahren ähnlich wie an vielen anderen Schulen nicht abgekühlt hat. Lütfi Salman erklärte, dass beide Schulen lange vor den Differenzen zwischen den Staaten eine Partnerschaftsvereinbarung ähnlich einem Freundschaftssiegel geschlossen haben, und dass diese Freundschaft auch in schwierigen Zeiten Bestand habe. „Und diese Freundschaft ist über die Jahre fernab jeder Politik immer intensiver geworden“, sagte Barabara Brühl. „So funktioniert’s auch.“ Es sei wichtig, den Schülern die Möglichkeiten zu geben, etwas besser zu machen. „Wir müssen ihnen das vorleben. Das ist die Zukunft.“

Fikret Arargüc unterstrich diesen Gedanken: Es sei wichtig, dass die Iserlohner Jugendlichen türkische Familien im Alltag kennenlernen und sich eine eigene Meinung bilden. „Sie kommen mit bestimmten Erwartungen und werden überrascht sein von dieser supermodernen Stadt.“ Die Erwartungen der Jugendlichen standen dann auch im Mittelpunkt, als der Kulturattaché und die Medienvertreter im Forum der Gesamtschule die Musiker von „JazZination“ nach bisherigen Erfahrungen und ihren Vorstellungen befragten.

Besondere Bedeutung bei lokalen Medien

Besonders wurde bei dem Treffen aber erneut die hohe Bedeutung der lokalen Medien hervorgehoben, wenn es um derartige Verbindungen und um den Abbau von Vorurteilen und eine gelingende Integration geht. „Die Lokalpresse spielt da eine wichtige Rolle“, sagte Fikret Arargüc. Nur sie kenne die Menschen in Iserlohn und wisse, wie das Zusammenleben hier funktioniert. Das große Engagement der Heimatzeitung und ihre enge Begleitung des jetzigen Austauschs begrüßte er ausdrücklich – auch in Hinblick auf eine bessere Integration der türkischen Mitbürger in Iserlohn.

IKZ-Chefredakteur Thomas Reunert räumte ein, dass es sich dabei um hohe und dicke Mauern handele, und dass seine Bemühungen durchaus auch von Skepsis begleitet würden. Seine Überzeugung ist aber eindeutig: „Wir sind alle Iserlohner, wir leben hier zusammen, und wir müssen alles wissen, was in Iserlohn läuft.“ Und über das Interesse und die Offenheit für das Leben in Iserlohn lasse sich auch ein beidseitiges Interesse und Verständnis füreinander wecken. „Wir als Lokalzeitung können das schaffen. Wir sind nah an den Menschen und können dazu beitragen, die Mauern zu durchlöchern.“

Umgefallener Baum versperrt Weg zum Danzturm

Sturmtief Eberhard hat in den Iserlohner Wäldern Schäden angerichtet. Die Räumung der Wanderwege dauert noch an

Von Hendrik Schulze Zumhülsen

Iserlohn. Wanderer auf dem Weg zum Danzturm müssen dieser Tage aufpassen. Der Sturm Eberhard hat auf dem Wanderweg am Parkplatz in der Nähe des Literaturhotels Franzosenhohl einen großen Baum zu Fall gebracht. Und das ist kein Einzelfall. Stadtförsterin Julia Borghoff ist immer noch mit den Schäden des Sturmes beschäftigt. Das Beseitigen umgefallener Bäume auf manchen Wanderwegen werde noch ein paar Tage dauern, sagt sie.

Für den Baumstamm am Wanderweg in der Nähe des Parkplatzes schätzt Julia Borghoff, dass er schon in dieser Woche weichen werde. Seit dem Sturmtief Eberhard in der vergangenen Woche sind die Stadtbetriebe mit dem Aufräumen beschäftigt. „Das nimmt mehr Zeit in Anspruch als wir dachten“, sagt die Stadtförsterin. Ein Waldweg nehme manchmal einen ganzen Arbeitstag in Anspruch.

Stadtförsterin Julia Borghoff steht vor dem dicken Baum, der den Wanderweg vom Literaturhotel in Richtung Danzturm versperrt. FOTO: HENDRIK SCHULZE ZUMHÜLSEN

Die Schäden von Sturmtief „Friederike“ seien im vergangenen Jahr aber deutlich stärker gewesen. „Das kann man nicht vergleichen“, sagt sie. Die Zerstörungen durch das Sturmtief seien heute noch nicht vollständig entfernt. Teilweise habe es Überschneidungen der von Eberhard und Friederike betroffenen Gebiete gegeben. Aber auch den Borkenkäfern hat der Stadtwald noch zu verkraften, obwohl das „Schmuddelwetter“ für den Schädling nicht optimal ist. „Wenn es mal kalt ist, und dann ein bisschen wärmer, ist das schlecht für den Borkenkäfer“, erklärt Julia Borghoff.

Sturm hatte durch umgewehte Bäume mehr Angriffsfläche

Den Iserlohner Norden habe der Sturm aber deutlicher getroffen. Das kann auch Jörg Dommermuth, als Regionalförster unter anderem für die Privatwälder in Hennen zuständig, bestätigen. „Das ganze letzte Jahr war extrem schlimm, und zusätzlich kam dann noch Eberhard“, beschreibt er die Lage. Durch umgewehte Bäume habe der Sturm eine größere Angriffsfläche nutzen können. Einen Gesamtüberblick über die Schäden hat sich der Regionalförster noch nicht schaffen können. Die Waldbesitzer seien nun mit Räumarbeiten beschäftigt. Allgemein gelte: „Das Betreten des Waldes erfolgt auf eigene Gefahr“, so Dommermuth.

Das Sturmtief dürfte ebenso zu den fallenden Holzpreisen beitragen. Nach Friederike sind, so Stadtförsterin Julia Borghoff, die Preise um die Hälfte gefallen. Ob die Tendenz sich noch weiter verschlimmert, müsse man sehen. Jörg Dommermuth sagt: „Für die Waldbesitzer ist das eine Katastrophe.“

Im Vergleich glimpflich weggekommen sind die Privatwälder im Bereich des Forstbetriebsbezirks Iserlohn, das Teile von Iserlohn und Hemer abdeckt. Der zuständige Förster Sebastian Blanke: „Alle Forstwirtschaftswege sind freigeräumt.“ Ob dies aber für alle Trampelpfade und Kleinstwanderwege zutreffe, könne er nicht garantieren.